

# Pressemitteilung Hausärzteverband Nordrhein

---

Köln, 17.03.2020

## Coronavirus: Sicherstellung der Regelversorgung Hausärzte fordern vom Land NRW weitere Sofort-Maßnahmen

Es ist nach dem bisherigen Sachstand eher unwahrscheinlich nicht an einer Corona-Infektion zu erkranken. Die Hausärzte in Nordrhein sehen die Entwicklung der Pandemie kritisch und beurteilen die von der Bundesregierung und der NRW-Landesregierung eingeleiteten Maßnahmen für nicht ausreichend.

In einem Schreiben vom Montag, 16.03.2020 an Ministerpräsident Armin Laschet, Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann und Innenminister Herbert Reul fordert der Hausärzteverband Nordrhein e.V. jetzt für das Land Nordrhein-Westfalen weitere Sofort-Maßnahmen. Nur so können katastrophale Entwicklungen, wie sie aus Italien bekannt sind, abgewendet werden.

Zwingend notwendige Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen sind aus Sicht der Hausärzte Nordrheins:

1. Zum Schutz des medizinischen Personals und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung sind die Zugänge zu Notdienstpraxen und Krankenhäuser durch die Einrichtung getrennt vorgeschalteter Räumlichkeiten vor den Notfallpraxen und Krankenhäusern einzurichten.  
Hier werden Patienten mit Symptomen mit persönlicher Schutzausrüstung (PSA) untersucht und eine Trennung dieser Patienten von Normalkranken durchgeführt. Hierzu ist die Triagierungsstruktur vorzugeben, sodass diese Triagierungsleistung auch von nicht medizinischem Personal erbracht werden kann.
2. Die Sicherstellung der Regelversorgung bedarf einer Umstrukturierung der hausärztlichen und fachärztlichen Arbeit.  
Der Hausärzteverband Nordrhein schlägt vor, dass 30 Prozent der Praxen nach einem Rotations-system täglich in Reserve gehalten werden. Diese werden mit einem fixen Tagessatz für den Leerlauf entschädigt. Hierzu werden die Gesundheitsämter einheitlich angewiesen; die KV Nordrhein wird subsidiär zusammen mit dem Rettungsdienst mit der Umsetzung beauftragt. Der Hausärzteverband ist einzubinden.
3. Die Hilfsdienste wie Technisches Hilfswerk (THW), Deutsches Rotes Kreuz (DRK) etc. werden mit der logistischen Umsetzung der Infrastruktur beauftragt.
4. Praxen mit positiver Testung gehen 14 Tage offline, ebenfalls mit einem fixen Tagessatz.
5. Die Einführung einer Triagierung auch nach Beendigung der Corona-Phase wird vorgeschlagen, da die Bereitschaft der Bevölkerung dies zu tolerieren, dauerhaft hoch sein wird.
6. Mit den Kolleginnen und Kollegen in Krankenhäusern sind vergleichbare, identische Sichtungseinheiten für Besucher und Patienten zu fordern, ebenso ein Rotationsystem mit Reduktion der Personalstärke.

*Ansprechpartnerin für die Presse und für weitere Informationen:*

*Monika Baaken, Pressesprecherin, Tel. 0171/6462700, [monika.baaken@3imland.de](mailto:monika.baaken@3imland.de)*

---

V.i.S.d.P.: Dr. Oliver Funken (1. Vorsitzender), Dr. Jens Wasserberg (2. Vorsitzender)

Kontakt:

Hausärzteverband Nordrhein e. V.

Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln

E-Mail [info@hausaezte-nordrhein.de](mailto:info@hausaezte-nordrhein.de)

Telefon 02203-5756-2900/2901

Telefax 02203-5756-2910

Wir sind im Web: [www.hausaezte-nordrhein.de](http://www.hausaezte-nordrhein.de)